

Graz 12. 1. 96.

10 Uhr Morgens.

Heil! und Dreimal Heil vorerst!

Lieber Herr Doctor!

Unter dem frischen Eindruck, der Ihnen gestern
Abend an der Wiener-Hofoper zuteil geworden
Ehren, der officiellen Anerkennung und Ver-
zweiflung in der ersten Kunststätte, wollen meine
Zuhörer Sie, aus warmen Herzen und in freudigster
Theilnahme dankbar empfindung treffen.

Sie in „Heilmar“ sind der Heilgedanke
des kaiserlichen Erlöserstimmes eine ideale Verkörperung,
und der „Evangelium“ das die Grundform zum
Erlöserstimm in der Musik, deren Heilmar Sie
berühmtesten sind müssen!

Unserer Zeit, mit ihrem Hasten, Hüpfen,
dem unerbittlichen Drängen und völligem Versinken
in niederen Egoismus und der Weltgeschichte, ist
trotzdem ein „vorbereitender Zug“ nicht.

Der Dornen auf einem höheren Lichte,
auf Erleuchtung, Reinigung, Tröstung,
Ergründung; auf Sammlung und Heilung,
müßte sie bei den unruhigsten, sittlichst ab-
gekommenen, untererpeit durch ihr eigenes
Ich u. die materielle Sorgen geschüttelten Klüppeln
gulten. - Eine unmerkliche Sehnsucht
nach höheren Heilgütern dringt zum Thron
des Ewigen empor!

Betrachten wir die religiösen
und irdigen Wandlungen der neuesten Zeit
gegenüber der Versteinerung durch die Welt,
Befriedigung der wünschenswerten Welt; das
dann aufsteigende Kampfe zwischen dem
modernen Materialismus (mit dem nicht
hystolastem Schluß) u. dem Idealismus,
zwischen dem Idealismus und dem partu-
nären Hyper-Idealismus mit seinen unge-
sunden und unvollständigsten Ansichten
wüssen; trotz wissenden über Ringen der
Kleinheit, über Gottdurchdringung



Multymurien, nur dem Jofen keinen
Ideal Inlastwerzichender Liebe, - nur "Reinheit
in Heilslichte des Herrn!", so werden wir
auf einem aufbauwortsfinden, größten Welt-
kampf kfeinsten müssen!

Zu diesem Kampf erwirnen wir
auf allen Gebieten, können, gesinnungs-
kräftigen, edle, foheltonvolle und zielbewußten
"Führer"!

Dem Jubel der Kunst, der Musik,
drückt Ihnen der gottbegnadete Genius
den Fackel in die Hand!

Eilen Sie uns voraus, mit vollster
warmer Herzen; wühnen Sie dem Tuschwerk
des Volkes, dem Kopf und Auf' dastellen n.
auf seiner gnfimsten, tiefinnersten edlen
Freuden; haben Sie sich dastellen n. zu
dem reinen prophetischen Hören des seligen
Kfennens und Genießens! Seien Sie ein

"Heilmar der Kunst"
Seelenarzt n. Herzergnicker zügelnd, walfen



und des Göttlichen, in so mannheif
föhrer Weise nicht bringt!

Wollen Sie Ihre Muse in dem
Dienst des Elysteriums Der erbar
müthvollau ewige Liebe, und ein
Krahl des göttlichen Lichtes wird in
jedezzeit nuyaben, py nand und be
früchtend. zuylauf!

Heil auf Ihrem May!

Gott sei mit Ihnen und segne
Ihr weiteres Bestehen!

Ihr treuegebener

Ortoppler.